

Staatsoper Stuttgart

Genusskonzert in Walzersedigkeit

Das Neujahrskonzert des Alt-Wiener Strauss-Ensembles Stuttgart unter der Leitung und Mitwirkung von Ralph Kulling trägt längst das Siegel des Besonderen: Auch am Dienstagabend war die Staatsoper wieder ausverkauft.

VON WOLFGANG TEUBNER

Es ist jeweils ein Genusskonzert ohne Abstriche, und auch diesmal feierten die Walzer und Polkas aus der Schatztruhe der Strauss-Dynastie selige Urständ.

Doch das zwölköpfige Ensemble (sechs Streicher, sechs Bläser) ging mit Charme auch fremd: Kompositionen von Rossini, Millöcker, Richard Strauss oder Konradin Kreutzer wurden ebenso in geschickten eigenen Bearbeitungen perfekt bedient und gestaltet. Diese kammermusikalisch-sinfonische Besetzung besitzt eine besondere Klangdelikatesse, die solistischen und virtuoson Fertigkeiten sind mehr als beeindruckend, das optische Moment rundet das Bild glücklich ab: Ralph Kulling als stehender Vorgeiger wird Johann Strauß immer ähnlicher. Der sonor-füllige Bass von Kammer-sänger Michael Ebbecke adelte sehr nachdrücklich einige Operettenlieder, darunter das Couplet des Schweinehirten Zsupan. Wie immer hatte Wolfgang Höper die Moderation übernommen, und er tat dies in der sehr eigenen, wie schusselig wirkenden, doch immer wortgewandten Weise. Mit Sträußen ging es auch weiter: Reichlich Blumen für alle Mitwirkenden und danach ein ganzer Strauß von Zugaben. Ein langer, wunderschöner Abend zum Jahresbeginn.